

HERR FREGA, AUSGELIEHEN AN L'ORÉAL

GILLETTE OPERA — ATTO IV: FUORI ZONA

EPISODE 1 — TEIL A

An Sonntagvormittagen trafen Giorgio und ich uns oft — ein Freund und Kollege, Vertriebsmanager bei einem der größten Unternehmen der Welt für Damenkosmetik: L'ORÉAL.

Es war unsere Art, einander nahe zu bleiben, uns von der Woche zu erzählen, von der Arbeit, dann über die Kunden draußen im Markt zu reden, den einen oder anderen Witz über das zu wechseln, was gerade angefallen war, bei einer warmen Tasse Kaffee an der Bar.

Er hatte ein geselliges Wesen, immer lächelnd, immer ironisch, aber mit einem unbändigen Geist — einer Eleganz und Feinheit, die ihresgleichen suchte.

Er hatte immer einen Witz parat, und nie einen unbedachten, ein sprichwörtliches Lächeln, das alle entspannte — er sagte gern, er habe ein Vermögen für seine neuen Zähne ausgegeben und habe sie für 25.000 Euro versichern müssen, gegen das Risiko, dass jemand einen seiner spitzen kleinen Scherze nicht so gut aufnehme und beschließe, sie ihm auszuschlagen.

Wann immer wir gemeinsam in unserer Region, Kalabrien, auf Verkaufstour gingen, verkündeten wir jedem Kunden lautstark, wir seien die glücklichsten Männer der Welt, wir arbeiteten für die zwei besten Unternehmen der Welt, die uns ein Vermögen zahlten, nur damit wir Spaß hätten, nicht damit wir arbeiteten — was jeden, der zuhörte, unfehlbar reizte. Oft glaubten sie uns nicht, aber wir hatten trotzdem den Respekt von fast allen.

An einem Aprilmorgen sagte er mir: Nächste Woche hole ich dich ab, wir gehen in Sizilien arbeiten, drei Tage — keine Sorge, alles ist gedeckt, du zahlst für nichts.

Er wusste ganz genau, dass es nicht mein Gebiet war, also fragte ich ihn: Was zum Teufel wollen wir außerhalb des Gebiets?

Nun, sagte er, das wird deine Überraschung — und vielleicht auch ein bisschen meine.

Du bleibst immer Frega von Gillette, aber drei Tage lang bist du Firmengast draußen im Feld, auf Rechnung von L'ORÉAL.

Ich zeige dir die andere Seite der Medaille — einen Markt, den du nicht kennst, den du nie gesehen hast, weil du nie darin warst, wo Frauen bei jedem Kauf die Hauptrolle spielen, mit all ihren besonderen Eigenarten.

Für mich ist es auch eine Art, danke zu sagen, für die zwei Jahre, die wir zusammen verbracht haben — ich weiß, dass ich ohne dich, ohne deine Hilfe und deine Bereitschaft, deine Wärme und deine Umgangsformen, all das, was dich zu dem Mann und dem Freund macht, der du bist, wahrscheinlich nicht zurück in die Arbeit gefunden hätte, und vielleicht nicht einmal zurück ins Leben, nach dem Magenkrebs.

Er ließ sich gehen, nur für einen Augenblick, eine einzige Träne — es war das erste Mal, dass ich ihn so sah, unfähig, die Rührung zurückzuhalten.

Er sagte mir, wir würden drei Tage in Catania verbringen und einen in Palermo, dann nach Hause fahren — sie behandelten es als offiziellen Test, vorab genehmigt von seiner Vertriebsleitung, die ihn abgezeichnet hatte, und alle waren gespannt, was geschehen und was wir beide anstellen würden.

Ich sagte ohne Zögern zu. Unternehmen gaben einem immer Informationen, aber echte Erfahrung teilten sie nie — und das hier war eine echte Chance zu wachsen.

Ich erzählte es meinem Vater, und er lächelte und sagte: Du machst immer wieder Dinge, mit denen niemand rechnet — das ist nicht bloß eine Eigenschaft, das ist Ferdinando Frega.

Das war seine Art, seinen Segen zu geben. Er kannte Giorgio seit zwanzig Jahren und wusste, dass ich etwas lernen würde — er wusste nur nicht, was.

Ich kam nach Hause, und meine Frau sah mir etwas Seltsames am Gesicht an und fragte, was los sei. Sie haben mich für drei Tage an L'Oréal ausgeliehen, sagte ich ihr, und sie schoss zurück: derselbe alte Spaßvogel — wann wirst du eigentlich mal ernst?

An dem Tag, an dem ich zurückkomme, erzähle ich dir genau, wie es gelaufen ist, sagte ich, und gab ihr die ganze Geschichte. Sie sagte: Jetzt steckst du in Schwierigkeiten — du betrittst die Welt der Frauen durch eine andere Tür als die, die du gewohnt bist. Ich bin gespannt, was passiert.

Ferdinando